

Schulnachrichten.
Verfassung

CXXXIII. Programm

des

Königlichen Friedrichs-Gymnasiums

zu

Breslau

für das Schuljahr von Ostern 1897 bis Ostern 1898.

Inhalt:

Schulnachrichten.



Breslau, 1898.

Druck von Otto Gutschmann.

1898. Progr. No. 184.

96r
30 (1898)

184

CXXXIII. Programm



Königlichen Friedrichs-Universität Bonn

Breslau

Die das Schuljahr von Ostern 1887 bis Ostern 1888.

Inhalt:

Schuljahr 1887/88

Breslau 1888.

Verlag von G. Neumann, Neudamm.

Preis 1 Mark.

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht der Lehrgegenstände (Schuljahr 1897/98).

Lehrgegenstände.	Wöchentliche Unterrichtsstunden.													Vorsch.-Kl.		
	Gymnasial-Klassen:															
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V lat.	V ref.	VI lat.	VI ref.	Summa	1	2	3	
Religionslehre, evang.	2		2	2	2		2	2		3			15	2	2	
kathol.	2			2			2			+ 1			7	.	.	.
Deutsch	3	3	3	3	2	2	3	3	4	4	5	35	4+6+2*) 6			
Lateinisch	7	7	7	7	7	7	7	8	.	8	.	65	.	.	.	
Griechisch	6	6	6	6	6	6	.	.	.	.	.	36	.	.	.
Französisch	2	2	2	3	3	3	4	.	7	.	7	33	.	.	.	
Geschichte	3	3	3	2	2	2	2					17	.	.	.	
Erdkunde . . . . .	.	.	.	1	1	1	2	2		2		9	.	.	.
Mathematik	4	4	4	4	3	3	2					24	.	.	.	
Rechnen . . . . .	.	.	.	.	.	.	2	4		4		10	4	4	4
Physik, El. der Chemie und Mineralogie	2		2	2	2	.	.					8	.	.	.	
Naturbeschreibung . . . . .	.	.	.	.	.	2	2	2		2		8	.	.	.
Schreiben . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	2		2		4	3	4	4
Zeichnen . . . . .	.	.	.	.	2	2	2	2				8	.	.	.
Heimatskunde . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.
Summa	28	28	28	30	30	30	28	25	25	25	25	279	20	18	16	
Turnen (obligatorisch)	3		3		3								2/2			
Gesang (obligatorisch)	2						2						2/2			
Englisch (wahlfrei)	2		2													
Hebräisch (wahlfrei)	2		2													
Zeichnen (wahlfrei)	2															

*) Im Deutschen wurde die 1. Vorschulklasse gesondert in 4, die 2. Vorschulklasse gesondert in 2 Stunden, beide Klassen vereinigt ausserdem in 6 Stunden unterrichtet.

2. Verteilung der Unterrichtsstunden

No.	Lehrer:	Ordinariate:	I		II		III	
			Ober-	Unter-	Ober-	Unter-	Ober-	
1.	Direktor Prof. Dr. B. Vols		3 Deutsch 2 Griech.	3 Gesch.				
2.	1. Dr. R. Munsel, Prof. Rat IV. Kl.	IIa			7 Latein 4 Griech.		6 Griech.	
3.	2. Dr. H. Vogt, Prof. Rat IV. Kl.		4 Math. 2 Physik	4 Math.	4 Math. 2 Physik			
4.	3. Ph. Leewe, Prof.	Ia	7 Latein 4 Griech.		3 Olyvoss	2 Religion	2 Bell 5 Latein	
5.	4. G. Schiller	IIIb	3 Gesch.	3 Deutsch		3 Deutsch 1 Latein 2 Olyvoss 2 Gesch.		
6.	5. F. Lerch					1 Erdkunde 4 Math. 2 Physik	2 Math. 2 Physik	
7.	6. Dr. R. Kynast	VI lat.	2 Religion 2 Hebräisch		2 Religion 2 Hebräisch 3 Deutsch			
8.	7. Dr. O. Müller	IIb		7 Latein 6 Griech.			4 Griech.	
9.	8. Dr. H. Gröhler	VI ref.	2 Franz. 2 Englisch	2 Franz. 2 Englisch	2 Englisch			
10.	9. Dr. F. Reiche	IV	3 Turnen		3 Gesch. 3 Turnen		2 Gesch. 1 Erdkunde	
11.	10. Dr. O. Kuleke	IIIa			2 Franz.	3 Franz.	3 Deutsch 2 Franz. 3 Tur	
12.	11. Dr. G. Schmege	IIIb					2 Ovid	
13.	Oberlehrer K. Rohbaum	V lat. V ref.						
14.	Kaplan A. Pflüder, kath. Rel.-Lehrer		2 Religion				2 No	
15.	Kandidat Dr. E. Hoffmann				2 Religion	2 Religion		
16.	Kandidat K. Heutschel							
17.	Lehrer K. Gerstenberg	I. El.-Kl.	2 Chorgesang					
18.	Vorschullehrer G. Postler	2 u. 3. El.-Kl.		2 Zeichnen			2 Zeichnen	

unter die Lehrer im Schuljahr 1897/98.

Unterr.	IV	V		VI		Vorschule:			Summe:
		latina	reform.	latina	reform.	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	
									6.
3 Franz.									20.
	2 Math.								16.
glio									20 (20 - 2).
	2 Gesch.								20 (20 - 2).
3 Math. 2 Naturkunde	2 Naturkunde 1 Erdkunde	2 Naturkunde							25.
									20.
7 Latein					4 Deutsch 8 Latein				26 (24 + 2).
	4 Franz.								24.
									24.
	2 Religion 2 Deutsch 7 Latein								24.
von					4 Deutsch 7 Franz.				24.
2 Deutsch 4 Griech. 2 Gesch. 1 Erdkunde					8 Deutsch 8 Latein				26 (24 + 2).
	3 Buchsen 2 Zeichnen				2 Erdkunde 4 Buchsen 2 Zeichnen 2 Schreiben				24.
glio					3 Religion 1 Religion				7.
									4. (104 26. Aug. 1897).
4 Franz.)									3 (im 83.
					2 Religion 2 Religion 3 Religion				26.
									20.
2 Zeichnen					3 Turnen				20.

3. Übersicht über die absolvierten Pensa.

Ober-Prima.

Ordinarius: Professor **Loewe**.

Ev. Religionslehre, 2 St. Kirchengeschichte; Lektüre: Johannis-Evangelium, Augustana. (Leimbach, Leitfaden II.) Kynast. — **Kath. Religionslehre** (Oberklassen), 2 St. Die vorchristliche Offenbarung. Kirchengeschichte von 33—1073. (Königs Lehrbuch, I. und II. Kursus.) Pluder. — **Deutsch**, 3 St. Übungen im Definieren und Disponieren, philosophische Grundbegriffe. Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen, sowie bedeutenderer neuerer Dichter. Lektüre: Lessings Hamburgische Dramaturgie mit Auswahl, Shakespeares König Richard III., Goethes Faust. Privatlektüre; freie Vorträge. 8 Aufsätze. Direktor. — **Latein**, 7 St. Lektüre: Cicero, pro Sestio; Tacitus, Germania, Historiae IV und V mit Auswahl; Horaz, c. I, II, sat. I, II mit Auswahl. Privatlektüre (auch kursorische Klassenlektüre) aus Livius' dritter Dekade und den augusteischen Dichtern. 5 St. — Grammatik, 2 St. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an Gelesenes als Klassen- und Hausarbeit. Alle 6 Wochen eine lateinisch-deutsche Übersetzung als Klassenarbeit. Grammatische und stilistische zusammenfassende Wiederholungen im Anschluss an die schriftlichen Arbeiten und die Lektüre von Ciceros Cato. Inhaltsangabe gelesener Stücke (mündlich). (Ellendt-Seyfferts Grammatik.) Loewe. — **Griechisch**, 6 St. Ilias B. 1—12, 2 St. Direktor. — Thukydides II, 34—54; Sophokles, Elektra; Platon, Phädon mit Auswahl. Privatlektüre (auch kursorische Klassenlektüre) aus Xenophons Hellenika und Thukydides VI. Übungen im mündlichen Übersetzen von bloss gehörten Stellen griechischer Autoren. Auswendiglernen geeigneter Stellen aus den Dichtern. Grammatische Wiederholungen aus allen Gebieten je nach Bedürfnis, gelegentlich. Übersetzungen aus dem Griechischen alle 4 Wochen (Franke - v. Bambergers Grammatik), 4 St. Loewe. — **Französisch**, 2 St. Frédéric le Grand, histoire de la guerre de sept ans; Taine, Origines de la France contemporaine. Gedichte von François Coppée, Victor Hugo. Vorträge in französischer Sprache. 14tägige schriftliche Übersetzungen aus dem Französischen. Gröhler. — **Hebräisch** (wahlfrei), vereinigt mit Unter-Prima, 2 St. Auswahl aus Genesis und Psalmen; Abschluss der Formenlehre. (Hollenbergs Hilfsbuch.) Kynast. — **Englisch** (wahlfrei), vereinigt mit Unter-Prima, 2 St. Praktische Einübung der Aussprache im Anschluss an das Übungsbuch und die Lektüre: Dickens, the Cricket on the Hearth. Fortgesetzte und erweiterte Sprechübungen. Beendigung der Elementar-Grammatik. (Mefferts Elementarbuch.) Gröhler. — **Geschichte und Erdkunde**, 3 St. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, vom Ende des 30jährigen Krieges an, insbesondere der brandenburgisch-preussischen Geschichte, bis zur Gegenwart. Schiller. — **Mathematik**, 4 St. Binomischer Lehrsatz. Abschluss der Stereometrie. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Wiederholungen und Übungen aus allen Gebieten. 4wöchentliche schriftliche Arbeiten. (Mehlers Elementar-Mathematik, Bardeys Aufgaben-Sammlung, Gauss' Logarithmen-Tafeln.) Vogt. — **Physik**, vereinigt mit Unter-Prima, 2 St. Lehre von den flüssigen und luftförmigen Körpern. Wellenlehre. Akustik. Optik. (Trappes Schulphysik.) Vogt.

Unter-Prima.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Miller.

Ev. Religionslehre, vereinigt mit Ober-Prima, 2. St. Kynast. — **Kathol. Religionslehre** (vergl. Ober-Prima), 2 St. Pluder. — **Deutsch**, 3 St. Lebensbilder aus der deutschen Literaturgeschichte von Luther bis Lessing. Lektüre: Goethes Iphigenie, Auswahl aus Klopstocks Oden, aus Goethes und Schillers Gedankenlyrik, Lessings Laokoon, Schillers Braut von Messina. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern. 8 Aufsätze. Schiller. — **Latein**, 7 St. Lektüre: Tacitus, Agricola; Ciceros Briefe mit Auswahl. Privatlektüre (auch kursorische Klassenlektüre) aus Cäsar B. C. und römischen Elegikern. — Horaz c. I, II; epist. I mit Auswahl. 5 St. — **Grammatik**: Grammatische und stilistische Wiederholungen und Übungen im Anschluss an die Prosalektüre. 2 St. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an Gelesenes als Klassen- und Hausarbeit, alle 6 Wochen eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche als Klassenarbeit. Inhaltsangabe gelesener Stücke. (Ellendt-Seyfferts Grammatik, Süpfles Stilübungen.) Miller. — **Griechisch**, 6 St. Ilias B. 1—12, 2 St. — Platon, Apologie, Kriton; Demosthenes in Phil. I, II; Sophokles, Antigone. Privatlektüre. Auswendiglernen geeigneter Stellen aus den Dichtern. Grammatische Wiederholungen aus allen Gebieten, je nach Bedürfnis. Übersetzungen aus dem Griechischen, alle 4 Wochen (Franke-v. Bambergs Grammatik), 4 St. Miller. — **Französisch**, 2 St. Molière, l'Avare; Michaud, Influence et Résultats des Croisades; Auswahl von Gedichten. Sprechübungen. 14 tägige schriftliche Übersetzungen aus dem Französischen. Gröhler. — **Hebräisch** (wahlfrei), vereinigt mit Ober-Prima, 2 St. Kynast. — **Englisch** (wahlfrei), vereinigt mit Ober-Prima, 2. St. Gröhler. — **Geschichte und Erdkunde**, 3 St. Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit bis zum westfälischen Frieden. Übungen in historischen Vorträgen. Klassenarbeiten. Erdkundliches nach Bedürfnis. Direktor. — **Mathematik**, 4 St. Wiederholung des arithmetischen Pensums früherer Klassen. Die imaginären Grössen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Vervollständigung der Trigonometrie (Additionstheoreme und Dreieckslösungen). Stereometrie nebst Geometrie der Kugeloberfläche. Geometrische Aufgaben. 4 wöchentliche Arbeiten. (Mehlers Elementarmathematik, Gauss' Logarithmen-Tafeln, Bardeys Aufgabensammlung.) Vogt. — **Physik**, vereinigt mit Ober-Prima, 2 St. Vogt.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Professor Dr. Menzel.

Ev. Religionslehre, 2 St. Erklärung der ganzen Apostelgeschichte. Lesung von Abschnitten anderer neutestamentlicher Schriften. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. (Leimbach, Leitfaden II.) Kynast. — **Kath. Religionslehre** (vergl. Ober-Prima), 2 St. Pluder. — **Deutsch**, 3 St. Das Nibelungenlied. (Proben aus dem Urtext.) Ausblicke auf nordische Sagen und die grossen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und die höfische Lyrik. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. Lektüre von Goethes Goetz, Egmont, Schillers Wallenstein. Privatlektüre. Auswendiglernen von Dichterstellen. Vorträge der Schüler. 8 Aufsätze. Kynast. — **Latein**, 7 St. Lektüre aus Livius und Sallust mit besonderer Rücksicht auf den Geschichtsunterricht. Cicero pro Sex. Roscio Amerino. Vergil nach einem Kanon. Regelmässige Übungen im unvorbereiteten Übersetzen.

Auswendiglernen einzelner Stellen aus Vergil. 5 St. — Stilistische Zusammenfassungen und grammatische Wiederholungen im Anschluss an Gelesenes. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Gelegentlich eine lateinische Inhaltsangabe zur Verarbeitung des Gelesenen. 2 St. Menzel. — **Griechisch**, 6 St. 2 St. Odyssee 9—24. Löwe. — 3 St. Auswahl aus Herodot und Xenophons Memorabilien. — 1 St. Schriftliche Klassenübungen im Übersetzen aus dem Griechischen in Verbindung mit dem Lesen des Prosaikers, alle 4 Wochen. Weiterführung der Tempus- und Moduslehre. Menzel. — **Französisch**, 2 St. Lektüre: Souvestre, un philosophe sous les toits. Auswahl von Gedichten. Synonymisches, Stilistisches, Metrisches im Anschluss an Gelesenes. Zusammenfassende grammatische Wiederholungen. Gelegentlich mündliche Übersetzungen ins Französische. Übungen im Sprechen. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. Kulcke. — **Englisch** (wahlfrei), 2 St. Praktische Eintübung der Aussprache im Anschluss an die Lektüre, Lese-, Schreib-, Sprechübungen. Die notwendigsten grammatischen Regeln. (Mefferts Elementarbuch.) Gröhler. — **Hebräisch** (wahlfrei), 2 St. Formenlehre bis zu den verba gutt. incl. Lektüre aus dem Lesebuch. Vokabeln. (Hollenbergs Hilfsbuch.) Kynast. — **Geschichte und Erdkunde**, 3 St. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und der römischen Geschichte bis zum Tode des Augustus. Wiederholungen nach Bedürfnis. Physische Geographie; Deutschland. (Cauers Tabellen, Herbsts Hilfsbuch, Daniels Leitfaden.) Reiche. — **Mathematik**, 4 St. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen einschliesslich der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Aufsuchen vereinfachender Lösungsmethoden. Arithmetische Reihen 1. Ordnung und geometrische Reihen. Wiederholung und Abschluss der Ähnlichkeitslehre. Goldener Schnitt, harmonische Punkte und Strahlen. Systematische Herleitung des Kreisumfangs und Inhaltes. Trigonometrische Dreiecksberechnung. 3 wöchentlich eine schriftliche Arbeit. (Mehler, Elementarmathematik, Gauss' Logarithmen-Tafeln, Bardey, algebraische Aufgaben.) Vogt. — **Physik**, 2 St. Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität, Wiederholung der chemischen Grundbegriffe. (Trappes Schulphysik.) Vogt.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Schiller.

Ev. Religionslehre, 2 St. Lektüre: ausgewählte Abschnitte des alten Testaments, Erklärung des Evangeliums Marci. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung, Wiederholung von Sprüchen, Liedern und Psalmen. (Leimbachs Leitfaden II.) Loewe. — **Kathol. Religionslehre**, (vergl. Ober-Prima) 2 St. Pluder. — **Deutsch**, 3 St. Schillers Jungfrau von Orleans, Lessings Minna von Barnhelm, Goethes Hermann und Dorothea. Versuche im Vortrag kleinerer Ausarbeitungen im Anschluss an die Privatlektüre. Auswendiglernen von Dichterstellen. Anleitung zur Aufsatzbildung. 10 Aufsätze abhandelnder Art, Vergleichen, erzählende Darstellungen und Berichte. Schiller. — **Latein**, 7 St. Lektüre: 2 St. Auswahl aus Ovids Metam. und Fasten und aus Vergils Aeneis. — 2 St. Cicero, de imp. Cn. Pompei, in Catilinam I. Auswahl aus Livius XXI. — **Grammatik**: 3 St. Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen, grammatische Wiederholungen und Ergänzungen. 8tägig eine schriftliche Arbeit. (Ellendt-

Seyfferts Grammatik, Süpfles Stilübungen. Schiller. — **Griechisch**, 6 St. Lektüre: Odyssee, B. 1—8, 2 St. (Schiller) Schneege. Auswahl aus Xenophons Anabasis 3 und 4 und aus Hellenica, 2 St. — Grammatik: 2 St. Syntax des Nomens und die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. 14tägig eine schriftliche Arbeit. Franke - v. Bambergers Grammatik. Miller. — **Französisch**, 3 St. Souvestre, au coin du feu; Auswahl von Gedichten. Abschluss der Grammatik; Befestigung des Konjunktiv, Artikel, Adjektiv, Adverb, Kasusrektion, Präpositionen, Participle, Infinitiv. Wiederholung des Pronomens. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische, Diktate, nachahmende Wiedergabe von Gelesenem und Vorerzähltem, Sprechübungen. 14tägig eine schriftliche Arbeit. (Knebel-Probsts Grammatik, Probsts Übungsbuch.) Kulcke. — **Geschichte**, 2 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. (Cauers Tabellen.) Schiller. — **Erdkunde**, 1 St. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. (Daniels Leitfaden.) Lerch. — **Mathematik**, 4 St. Gleichungen incl. einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Wortgleichungen. Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten. Ähnlichkeitslehre. Umfang und Flächenverhältnis ähnlicher Figuren. Regelmässiges Polygon. Berechnung des Kreisinhalts und Umfanges. Logarithmen. Definition der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnung von Kantenlängen, Oberflächen, Inhalten. 14tägig eine schriftliche Arbeit. (Mehlers Elementar-Mathematik, Gauss' Logarithmen-Tafeln. Bardey, algebraische Aufgaben.) Lerch. — **Physik**, 2 St. Magnetismus. Elektrizität. Chemie. Akustik. Optik. (Trappes Schulphysik.) Lerch.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Kulcke.

Ev. Religionslehre, vereinigt mit IIIb, 2 St. Das Reich Gottes im neuen Testamente: Lesung entsprechender biblischer Abschnitte. Eingehend die Bergpredigt; auch Gleichnisse. — Sicherung der erworbenen Kenntnis des Katechismus und des in den vorangegangenen Klassen angeeigneten Spruch- und Liederschatzes. Erklärung einiger Psalmen. Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. (Leimbachs Leitfaden I) (Loewe.) Miller. — **Kath. Religionslehre**, 2 St. Das erste Hauptstück: Von dem Glauben. Biblische Geschichte des Alten Testaments (Katechismus, Schusters Biblische Geschichte). Pluder. — **Deutsch**, 2 St. Häusliche Aufsätze wie in IIIb. Lektüre prosaischer und poetischer Lesestücke unter allmählichem Hervortreten der poetischen Lektüre vor der prosaischen. Lyrisches und Dramatisches (insbesondere Schillers Glocke und Wilhelm Tell, Körners Zriny) mit Anknüpfung weiterer induktiv behandelte Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen. (Hopf und Paulsicks Lesebuch, Schwartz' Leitfaden.) Kulcke. — **Latein**, 7 St. Lektüre 2 St. Auswahl aus Ovids Metamorphosen nach einem Kanon. Anleitung zum Übersetzen in der Klasse. Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters. Schneege. — 2 St. Auswahl aus Caesar, de bello Gallico. Art des Lesens und Übungen wie in IIIb. Grammatik: 3 St. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre, Abschluss der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln. Unterweisung, mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen wie in IIIb. (Ellendt-Seyfferts Grammatik, Süpfles

Stilübungen.) Loewe. — **Griechisch**, 6 St. Die Verba in μ und die wichtigsten unregelmässigen Verba des attischen Dialekts. Die Präpositionen gedächtnismässig eingeprägt. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der IIIb. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschlusse an Gelesenes wie in IIIb. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen in gleichem Umfange und nach den gleichen Grundsätzen wie in IIIb, desgleichen das Wörterlernen. Im ersten Halbjahr 3, im zweiten 2 Stunden. — Lektüre anfangs nach dem Lesebuch, dann Xenophons Anabasis, Buch I und II. Anleitung zur Vorbereitung. Im ersten Halbjahr 3, im zweiten 4 Stunden. (Franke-v. Bambergers Grammatik, Dziallas Übungsbuch.) Menzel. — **Französisch**, 3 St. Voltaire, Charles XII. Auswahl von Gedichten. Die unregelmässigen Verba. Ergänzung der sonstigen Formenlehre. Syntaktische Hauptgesetze. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Schriftliches und mündliches Übersetzen ins Französische. Diktate. Nachahmende Wiedergaben. Sprechübungen. 2wöchentlich eine schriftliche Arbeit. (Sprachlehre von Ploetz und Kares. Übungsbuch von Dr. Gustav Ploetz, Ausgabe B.) Kulcke. — **Geschichte**, 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis 1700, besonders brandenburgisch-preussische Geschichte bis 1740. Jahreszahlen. Reiche. — **Erdkunde**, 1 St. Die deutschen Schutzgebiete. Physische Geographie Deutschlands (einschl. der Alpen). Kartenskizzen. (Daniels Leitfaden.) Reiche. — **Mathematik**, 3 St. Arithmetik: Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten (dabei Übungen in der Bruchrechnung). Potenzen mit positiven ganzen Exponenten. Ausziehen der Quadratwurzel. — Planimetrie: Kreislehre 2. Teil. Flächengleichheit der Figuren. Berechnung der Fläche gradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. 3wöchentlich eine schriftliche Arbeit. (Mehlers Elementarmathematik; Bardey, algebraische Aufgaben.) Lerch. — **Naturbeschreibung**, 2 St. Anthropologie nebst Unterweisungen über Gesundheitspflege. Mechanische Erscheinungen und Wärmelehre. (Trappes Schulphysik.) Lerch. — **Zeichnen**, 2 St. Postler.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Schneege.

Ev. Religionslehre, vereinigt mit Ober-Tertia. 2 St. (Loewe.) Miller. — **Kath. Religionslehre**, vereinigt mit Ober-Tertia. 2 St. Pluder. — **Deutsch**, 2 St. Prosaische und poetische Lesestücke, im Anschluss daran die poetischen Formen. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten Gesetze der deutschen Sprache. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. 4wöchentliche häusliche Aufsätze. (Hopfund Paulsicks Lesebuch, Schwartz' Leitfaden.) Schneege. — **Latein**, 7 St. Lektüre: 4 St. Auswahl aus Caesar, de bello Gallico I—IV. Anleitung zur Vorbereitung und Übungen im Konstruieren, sowie im unvorbereiteten Übersetzen und im Rückübersetzen. — Grammatik 3 St. Wiederholung der Casuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Lateinische. 8tägig ein Extemporale oder Exercitium. (Ellendt-Seyfferts Grammatik, Süpfles Stilübungen.) Miller. — **Griechisch**, 6 St. Regelmässige attische Formenlehre bis zum Verbum liquidum incl. Das Nötige aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Vocabeln. Übersetzen aus dem Übungsbuche. Unentbehrliche syntaktische Regeln. 14 tägig ein Extemporale oder Exercitium. (Franke-Bambergers Grammatik, Dziallas Übungsbuch.) Schneege. — **Französisch**, 3 St. Sprech- und Leseübungen. Vocabeln. Wiederholung der regel-

mässigen Konjugation, sowie der Hilfsverben avoir und être unter besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen; Veränderungen in der Rechtschreibung gewisser er-Verben, ferner die allernotwendigsten unregelmässigen Verba. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Rechtschreibübungen. 14 tãgig eine häusliche Arbeit. (Ploetz-Cares, Elementarbuch. Ausg. B.) Menzel. — **Geschichte**, 2 St. Übersicht über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an. Deutsche Geschichte bis 1500. Jahreszahlen. (Cauers Tabellen.) Schneege. — **Erdkunde**, 1 St. Politische Erdkunde Deutschlands und die aussereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Schutzgebieten. Kartenskizzen. (Daniels Leitfaden.) Schneege. — **Mathematik**, 3 St. Arithmetik: Grundrechnungen mit relativen Zahlen. Einfache Gleichungen 1. Grades. Planimetrie: Parallelogramme, Kreislehre 1. Theil. 3 wöchentlich eine schriftliche Arbeit. (Mehlers Elementarmathematik; Bardey, algebraische Aufgaben.) Lerch. — **Naturbeschreibung**, 2 St. Beschreibung schwierigerer Pflanzenarten. Ausländische Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich; Grundbegriffe der Tiergeographie. (Bail, methodischer Leitfaden.) Lerch. —

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Reiche.

Ev. Religionslehre, 2 St. Die Einteilung der Bibel. Die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Lektüre von Abschnitten des A. und N. T. Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstückes mit Luthers Erklärung, Einprägung des 4. und 5. Hauptstückes, Wiederholung des ersten und zweiten. Katechismussprüche und Kirchenlieder, Wiederholung der früher gelernten. (Leimbachs Leitfaden I.) Reiche. — **Kath. Religionslehre**, vereinigt mit Ober-Tertia, 2 St. Pluder. — **Deutsch**, 3 St. Der zusammengesetzte Satz. Interpunktionslehre, Übungen in der Rechtschreibung. Wortbildungslehre. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Auswendiglernen von Gedichten. 14 tãgig abwechselnd ein Klassendiktat und eine Aufsatzübung. (Hopf und Paulsicks Lesebuch, Schwartz' Leitfaden.) Reiche. — **Latein**, 7 St. Auswahl aus Cornelius Nepos. Stilistisches und Synonymen. Wiederholung der Formenlehre. Einiges aus der Moduslehre, das Wesentliche der Kasuslehre. Mündliches und schriftliches Übersetzen ins Lateinische. 8 tãgig ein Extemporale oder Exercitium. (Ellendt-Seyfferts Grammatik, Süpfles Stilübungen.) Reiche. — **Französisch**, 4 St. Sprechen, Lesen und Übersetzen im Anschluss an das Übungsbuch. (Ploetz-Cares, Ausgabe B.) Formenlehre unter Beschrãnkung auf das Regelmässige. 8 tãgig eine Klassenarbeit. Gröhler. — **Geschichte**, 2 St. Die wichtigsten orientalischen Kulturvölker. Die Griechen und die Römer. Jahreszahlen. Der geschichtliche Schauplatz. Schiller. — **Erdkunde**, 2 St. Europa ausser Deutschland. Kartenskizzen. (Daniels Leitfaden.) Lerch. — **Rechnen**, 2 St. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. 3 wöchentlich eine Arbeit. (Fölsings Rechenbuch.) Rehbaum. — **Mathematik**, 2 St. Lehre von Geraden, Winkeln und Dreiecken. 14 tãgig eine Arbeit. (Mehlers Elementarmathematik.) Vogt. — **Naturbeschreibung**, 2 St. Botanik. Zoologie: Niedere Tiere. (Bail methodischer Leitfaden.) Lerch. — **Zeichnen**, 2 St. Rehbaum.

Quinta latina.

Ordinarius: Oberlehrer Rehbaum.

Ev. Religionslehre, 2 St. Biblische Geschichten des N. T. Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstückes mit Luthers Erklärung, Wiederholung des ersten. Katechismussprüche und Kirchenlieder, Wiederholung der früher gelernten. (Achtzig Kirchenlieder, Zahns biblische Geschichten.) Gerstenberg. — **Kath. Religionslehre**, 2 St. Pluder. **Deutsch und Geschichtserzählungen**, 3 St. Der einfache und erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreibung und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten. Mündliches Nacherzählen, erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, im ersten Halbjahre in der Klasse, im zweiten auch als Hausarbeit. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Schneege. — **Latein**, 8 St. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre. Deponentia. Das Notwendigste der unregelmässigen Formenlehre. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluss an das Gelesene. Übersetzen aus dem Übungsbuche. Mündliche und schriftliche Übungen an den deutschen Abschnitten desselben. Syntaktische Regeln, aus dem Lesestoffe abgeleitet, über Acc. c. inf., Part. coniunctum, Abl. absol., Konstruktion der Städtenamen. Einige notwendige stilistische Anweisungen. Mündliche und schriftliche Übungen sowie Reinschriften, wie in Sexta. (Ellendt-Seyfferts Grammatik, Ostermanns Übungsbuch.) Schneege. — **Erdkunde**, 2 St. Wiederholung der Grundbegriffe der Geographie. Physische und politische Geographie von Deutschland. Zeichnen von leichten Skizzen nach Vorzeichnungen an der Wandtafel. (Daniels Leitfaden.) Rehbaum. — **Rechnen**, 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Die deutschen Masse, Gewichte, Münzen. Übungen in den einfachsten dezimalen Rechnungen. Häusliche Aufgabe von Stunde zu Stunde. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. (Fölsings Rechenbuch 1 und 2.) Rehbaum. — **Naturbeschreibung**, 2 St. Botanik. Zoologie: Wirbeltiere, Knochenbau des Menschen. (Bail, methodischer Leitfaden.) Lerch. — **Schreiben**, 2 St. Rehbaum. — **Zeichnen**, 2 St. Rehbaum.

Reform-Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Rehbaum.

Ev. Religionslehre (vereinigt mit Quinta lat.), 2 St. Biblische Geschichten des N. T. Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstückes mit Luthers Erklärung, Wiederholung des ersten. Katechismussprüche und Kirchenlieder, Wiederholung der früher gelernten. (Achtzig Kirchenlieder, Zahns biblische Geschichten.) Gerstenberg. — **Kath. Religionslehre** (vereinigt mit Quinta lat.), 2 St. Pluder. — **Deutsch und Geschichtserzählungen**, 4 St. Der einfache und erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreibung und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten. Mündliches Nacherzählen, erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen in der Klasse. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Kulcke. — **Französisch**, 7 St. Aneignung der Übungsstücke aus Banner, Französische Lese- und Übungsbuch durch Vor- und Nacherzählen und Schreibübungen in der Klasse, Umwandlungen derselben durch die Schüler zu dialogischer Behandlung und in wöchentlichen schriftlichen Klassenarbeiten. Sprechübungen im Anschluss an die Umgebung und Vorkommnisse des täglichen Lebens wie an Hölzels Wandbilder. Auswendiglernen von Gedichten. Die unregelmässigen Verben, systematisch behandelt; in induktiver Behandlung der Gebrauch des Artikels

und Teilungsartikels, des Adjektivs, Pronomens, Adverbs, der Präposition und Konjunktion, des Indikativs und Konjunktivs und des Partizips. (Banner, Französisches Lese- und Übungsbuch, zweiter Kursus.) Kulcke. — **Erdkunde**, 2 St. Wiederholung der Grundbegriffe der Geographie. Physische und politische Geographie von Deutschland. Zeichnen von leichten Skizzen nach Vorzeichnungen an der Wandtafel. (Daniels Leitfaden.) Rehbaum. — **Rechnen**, 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Die deutschen Masse, Gewichte, Münzen. Übungen in den einfachsten dezimalen Rechnungen. Häusliche Aufgabe von Stunde zu Stunde. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. (Fölsings Rechenbuch 1 und 2.) Rehbaum. — **Naturbeschreibung**, 2 St. Botanik. Zoologie: Wirbeltiere, Knochenbau des Menschen. (Bail, methodischer Leitfaden.) Lerch. — **Schreiben** (vereinigt mit Quinta lat.), 2 St. Rehbaum. -- **Zeichnen** (vereinigt mit Quinta lat.), 2 St. Rehbaum.

Sexta latina.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Kynast.

Ev. Religionslehre, 3 St. Biblische Geschichten des A. T.; vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des N. T. Erklärung und Einprägung des 1. Hauptstückes mit Luthers Erklärung, Erklärung des 2. und 3. ohne dieselbe (dem Wortlaute nach). Katechismussprüche und Kirchenlieder im Anschluss an die Festzeiten. (Achtzig Kirchenlieder, Zahns biblische Geschichte) Gerstenberg. — **Kath. Religionslehre** (vereinigt mit Quinta lat.). 3 St. Pluder. — **Deutsch und Geschichtserzählungen**, 4 St. Redeteile und einfacher Satz. Starke und schwache Flexion. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Auswendiglernen von Gedichten. Lebensbilder aus der vaterländischen Sage und Geschichte. Stägig ein Klassendiktat oder eine häusliche Reproduktion. (Hopf und Paulsies Lesebuch, Schwartz' Leitfaden.) Kynast. — **Latein**, 8 St. Regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia. Vokabeln. Übersetzen aus dem Übungsbuche. Mündliche und schriftliche Übungen an den deutschen Abschnitten desselben. Elementare syntaktische Regeln über Orts- und Zeitbestimmungen, den abl. instrumenti und die Konjunktionen cum, quamquam, ut, ne. Vorschriften über Wortstellung. Stägig ein selbständiges Extemporale, Reinschrift desselben als Hausarbeit. (Ellendt-Seyfferts Grammatik, Ostermanns Übungsbuch.) Kynast. — **Erdkunde**, 2 St. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und Bild der engeren Heimat insbesondere. Rehbaum. — **Rechnen**, 4 St. Grundrechnungen mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen. Die deutschen Masse, Gewichte, Münzen. Übungen in der dezimalen Schreibweise und in den einfachsten dezimalen Rechnungen. Häusliche Aufgaben von Stunde zu Stunde. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. (Fölsings Rechenbuch I.) Rehbaum. — **Naturbeschreibung**, 2 St. Botanik. Zoologie: Säugetiere und Vögel. Rehbaum. — **Schreiben**, 2 St. Rehbaum.

Reform-Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Gröhler.

Ev. Religionslehre (vereinigt mit Sexta lat.), 3 St. Gerstenberg. — **Kath. Religionslehre** (vereinigt mit Quinta lat.). 3 St. Pluder. — **Deutsch und Geschichtserzählungen**, 5 St.

Redeteile und einfacher Satz. Starke und schwache Flexion. Übungen in der Orthographie. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der neueren preussischen Geschichte. Wöchentlich eine Klassenarbeit und häusliche Reinschrift. (Hopf und Paulsicks Lesebuch, Schwartz' Leitfaden.) Gröhler. — **Französisch**, 7 St. Erlernen der Aussprache in freien Sprechübungen anknüpfend an die Umgebung, später Lesen und Besprechen der Stücke des Übungsbuches, teilweise unter Verwendung der Hölzelschen Wandbilder. Auswendiglernen kleiner Gedichte. Die regelmässige Formenlehre in induktiver Behandlung. Wöchentlich eine Klassenarbeit (Banner, Französisches Lese- und Übungsbuch, Erster Kursus.) Gröhler. — **Erdkunde** (vereinigt mit Sexta lat.), 2 St. Rehbaum. — **Rechnen** (vereinigt mit Sexta lat.), 4 St. Rehbaum. — **Naturbeschreibung** (vereinigt mit Sexta lat.), 2 St. Rehbaum. — **Schreiben** (vereinigt mit Sexta lat.), 2 St. Rehbaum.

Von der Teilnahme am evangelischen Religionsunterricht sind während des verfloffenen Schuljahres 3 Schüler dispensiert gewesen.

4. Der technische Unterricht:

a. im Schreiben:

VI lat. und VI ref., 2 St. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift nach den Vorschriften an der Wandtafel. Rehbaum.

V lat. und V ref., 2 St. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift mit Rücksicht auf gefälligere Form der Buchstaben. Rehbaum.

b. im Turnen:

Das Gymnasium besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklassen) im Sommer 1897: 214, im Winter 1897/98: 202 Schüler. Von diesen waren befreit:

befreit	vom Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Übungsarten:
auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 21, im W. 25	im S. 6, im W. 4
aus anderen Gründen:	im S. 20, im W. 17	im S. 0, im W. 2
zusammen:	im S. 41, im W. 42	im S. 6, im W. 6
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 19%, im W. 20%.	im S. 3%, im W. 3%.

Es bestanden bei 11 getrennt zu unterrichtenden Klassen 4 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 28, zur grössten 53 Schüler. Die Vorschüler hatten wöchentlich in zwei halben Stunden Turnunterricht, welchen der Herr Lehrer Gerstenberg erteilte.

Für den Turnunterricht der Schüler der Gymnasialklassen waren wöchentlich insgesamt 12 Stunden angesetzt. Es erteilten denselben Herr Vorschullehrer Postler in Abteilung I (Sexta und Quinta), Herr Oberlehrer Dr. Kulcke in Abteilung II (Quarta und Tertia) und Herr Oberlehrer Dr. Reiche in den Abteilungen III und IV (Unter- und Ober-Sekunda und Unter- und Ober-Prima).

Zu dem Gymnasium gehört eine Turnhalle, welche ihm allein zur Verfügung steht und allen Anforderungen genügt. Auch ist der Schulhof gross genug, um Turnspiele vornehmen zu können. Diese schlossen sich gewöhnlich an den Turnunterricht an. Selbst im Winter konnten in der Halle Ballspiele, wie Kriegsb-, Schlag- und Jagdball, gepflegt werden.

Eine Vereinigung von Schülern zur Pflege von Bewegungsspielen und Leibesübungen besteht nicht.

Die Probe als Freischwimmer haben 77 Schüler bereits bestanden, 27 Schüler haben das Schwimmen erst im Berichtsjahre erlernt. Die Zahl der Freischwimmer beträgt 38% von der Gesamtzahl der Schüler des Gymnasiums. —

c. im Gesang:

VI lat., VI ref., V lat., V ref., 2 St. Notenschrift im Violinschlüssel, die wichtigsten Tonarten, Stimm- und Treffübungen, ein- und zweistimmige Lieder und Choräle (Thoma, 45 Choräle, Schwalm, Chorsammlung). Gerstenberg.

IV—I, Chorgesang, 2 St. Notenschrift im Bassschlüssel, Dur- und Moll-Tonarten, vierstimmige Choräle, Chorlieder aus den Sammlungen von Franz und Schwalm, Motetten und Psalmen von Grell, Rinck, Küster, Möhring u. a.; Schaper, Hurra Germania; Mangold, Fürs Vaterland, melodramatische Kantate für Chor, Soli, Deklamation und Pianoforte. Gerstenberg.

d. im Zeichnen:

obligatorisch:

V lat., V ref., 2 St. Die gerade Linie in verschiedenen Lagen. Teilung der Linien. Geradlinige Winkel. Dreiecke in bezug auf ihre Winkel und auf das Verhältnis ihrer Seiten zu einander. Die verschiedenen Vierecke. Zeichnen von Ornamenten in Quadrate und Oblongen. Rehbaum.

IV, 2 St. Geometrisches Zeichnen unter Anwendung von Lineal und Zirkel. Grundformen der geschwungenen Linie in Ornamenten verschiedener Stilarten. Rehbaum.

IIIb, 2 St. Stilisierte Blatt- und Blütenformen und deren Verwendung zu Rosetten, Füllungen, Bordüren; Wellenlinie, Spirale und Schneckenlinie nebst Anwendung derselben im Ornament; Palmstengeltgestaltungen nach Vorzeichnung an der Wandtafel. Tuschübungen mit Anwendung der 6 Grundfarben. Postler.

IIIa, 2 St. Das Flachornament; Blatt- und Blütenformen nach grossen Wandvorlagen, erläutert durch Zeichnungen des Lehrers an der Schultafel, zugleich mit Abänderung der gegebenen Formen. Anwendung der Farben des erweiterten Farbkreises; Anfänge des Körperzeichnens; Zeichnen nach einfachen Gipsmodellen mit Verwendung von Licht und Schatten in zwei Kreiden und nach körperlichen Gegenständen. Postler.

wahlfrei:

II—I, 2 St. Zeichnen nach schwierigeren Gipsmodellen und Ornamenten von Landschaften und Blumen in Sepia und Aquarell. Einiges aus der Lehre von der Projektion und Perspektive. (S. 9, W. 7 Schüler.) Postler.

5. Die Vorschule.

Erste Klasse. Ordinarius: **Gerstenberg.**

Ev. Religionslehre, 2 St. Biblische Geschichten des alten und neuen Testaments nach Auswahl; die 10 Gebote mit, den 1. Artikel ohne Luthers Erklärung. Sprüche und Liederverse im Anschluss an die Geschichten. Gerstenberg. — **Deutsch**, 10 St. Lesen: Fertigkeit und sinngemässe Betonung; Nacherzählung des Gelesenen; Lernen von Gedichten und Prosastücken. Orthographie: wöchentlich ein Diktat und eine Übung im Niederschreiben memorierter Stücke. Grammatik: Wortarten, Deklination, Konjugation (Aktivum und Passivum), die Teile des einfachen und erweiterten Satzes. (Vogel und Lampe, Deutsches Lesebuch II; Schulze, Lehrstoff für den orthographischen und grammatischen Unterricht in der Vorschule, Heft 2.) Gerstenberg. — **Heimatskunde**, 1 St. Breslau und nächste Umgebung; allgemeine geographische Begriffe; das Wichtigste der Provinz Schlesien. Gerstenberg. **Rechnen**, 4 St. Die Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenraum. (Übungsstoff für den Rechenunterricht in Vorschulen, 3. Heft.) Gerstenberg. — **Schreiben**, 3 St. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift des Lehrers. Taktschreiben. Postler. — **Singen**, $\frac{2}{2}$ St. Volkslieder und Choralmelodien. Gerstenberg. — **Turnen**, $\frac{2}{2}$ St. Einfache Frei- und Ordnungsübungen. Gerstenberg.

Zweite Klasse. Ordinarius: **Postler.**

Ev. Religionslehre, 2 St. Biblische Geschichten des alten und neuen Testaments nach Auswahl; die 10 Gebote ohne Luthers Erklärung, das Vaterunser; Sprüche und Liederverse im Anschluss an die Geschichten. Postler. — **Deutsch**, 8 St. Lesen: Fertigkeit, allmählich sinngemässe Betonung, Nacherzählen des Gelesenen; Lernen kleiner Gedichte. Rechtschreibung: Abschreiben aus dem Lesebuche, kleine Diktate. Wort- und Satzlehre: Hauptwort, Eigenschaftswort, Zeitwort, Fürwort; die Teile des einfachen Satzes. (Vogel und Lampe, Deutsches Lesebuch I; Schulze, Lehrstoff für den orthographischen und grammatischen Unterricht in der Vorschule, Heft 1.) Gerstenberg. — **Rechnen**, 4 St. Die Grundrechnungsarten mit unbenannten und einfach benannten Zahlen im Raume von 1—1000. (Übungsstoff für den Rechenunterricht in Vorschulen, 2. Heft.) Postler. — **Schreiben**, 4 St. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift des Lehrers. Postler. — **Singen**, $\frac{2}{2}$ St. Volkslieder und Choralmelodien. Gerstenberg. — **Turnen**, $\frac{2}{2}$ St. Einfache Frei- und Ordnungsübungen. Gerstenberg.

Dritte Klasse. Ordinarius: **Postler.**

Ev. Religionslehre, 2 St. Biblische Geschichten des alten und neuen Testaments nach Auswahl; die 10 Gebote ohne Luthers Erklärung; Morgen-, Mittag- und Abendgebete; einige Liederverse und Sprüche im Anschluss an die biblischen Geschichten. Postler. — **Deutsch**, 6 St. Lesen: Die Anfangsgründe bis zum Lesen zusammenhängender Stücke. Nacherzählen des Gelesenen, Lernen kleiner Gedichte (Fibel von Wichmann und Lampe). Rechtschreiben: Abschreiben von Wörtern, Sätzen und kurzen Lesestücken, Diktieren leichter Wörter und Sätze. Postler. — **Rechnen**, 4 St. Die Grundrechnungsarten im Raume von 1—100. (Übungsstoff für den Rechenunterricht in Vorschulen, Heft I.) Postler. — **Schreiben**, 4 St. Die deutsche Schrift in Wörtern und Sätzen nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel. Postler. — **Singen**, $\frac{2}{2}$ St. Volkslieder und Choralmelodien. Gerstenberg. — **Turnen**, $\frac{2}{2}$ St. Einfache Frei- und Ordnungsübungen. Gerstenberg.

6. Schriftlich bearbeitete Aufgaben.

Die Abiturienten bearbeiteten die Aufgaben

I. zu Michaelis 1897:

Aufsatz: „Welche allgemeinen Momente bestimmen den Charakter der Neuzeit?“

Mathematik: 1) Das Volumen eines Tetraeders zu berechnen, von dem die Kantenlängen AB, AC, AD (3, 4, 5), Winkel $BAC = 40^\circ$, Winkel $DAC = 50^\circ$ und der Neigungswinkel an der Kante AC (60°) gegeben sind. 2) Die Punkte aufzusuchen, deren Abstände von den Ecken eines gegebenen Dreiecks die gegebenen Verhältnisse $m:n:o$ haben. 3) Für den Abstand der Mittelpunkte des einem Dreieck einbeschriebenen und des der Seite c anbeschriebenen Kreises gilt die Beziehung $d_c^2 = r^2 + 2r \cdot \rho_c$. 4) In einer geometrischen Reihe ist die Differenz des ersten und fünften Gliedes $d_1 = 240$, die des zweiten und dritten Gliedes $d_2 = 72$. Wie heisst die Reihe?

II. zu Ostern 1898:

Aufsatz: „Wie unterscheiden in ihrem Grundcharakter die einzelnen Kreuzzüge sich von einander?“

Mathematik: 1) Welches ist der geometrische Ort für die Schwerpunkte aller Tetraeder, welche über derselben Dreiecksfläche stehen und gleiches Volumen haben? 2) Ein gleichseitiges Dreieck zu konstruieren, dessen Schwerpunkt gegeben ist, und von dem eine Ecke auf einer gegebenen Geraden, eine zweite Ecke auf einem gegebenen Kreise liegt. 3) Ein Beobachter erblickt den einen an 2 gleich hohen Bergen, deren gegenseitige Entfernung $c = 10$ km beträgt, im Norden mit dem Elevationswinkel $\alpha = 10^\circ 25'$, den andern im Nordosten mit dem Elevationswinkel $\beta = 15^\circ 14'$. Wie hoch sind die beiden Berge? 4) Die Gleichung $x^4 - 4x^3 - 7x^2 + 34x - 24 = 0$ hat eine Lösung $x^1 = 2$; zwei andere Wurzeln der Gleichung haben das Produkt 4. Wie heissen sämtliche Wurzeln der Gleichung?

Themata der Aufsätze

in Ober-Prima:

- 1) a. Welche Bedeutung hat das kleinasiatische Jonien für die Entwicklung der vorsokratischen Philosophie?
b. Wie verwendet das homerische Gleichnis, wie die Fabel die Tiere? (Klassenarbeit.)
- 2) Lykaon und Montgomery.
- 3) a. Das Unglück ist der Boden, wo das Edle reift. (Theodor Körner.)
b. Wer trägt in der Menis die schwerere Schuld — Agamemnon oder Achilleus? (Klassenarbeit.)
- 4) Thersites und Vansen.
- 5) a. Was bezweckt der Iliasdichter mit der Einfügung komischer Episoden?
b. Inwiefern bewirkt die Thronbesteigung eine Veränderung in dem Charakter von Shakespeares König Richard III.? (Klassenarbeit.)
- 6) Shakespeares „König Richard III.“ an den Forderungen Lessings (Hamburgische Dramaturgie, Stück 18, 19; 10—12; 81—83) gemessen.

- 7) a. Durch welche seiner Dramen hat Schiller besonders die Nachahmung geweckt?
b. Inwiefern giebt Homer in der Ilias den Troern eine höhere Culturstufe als den Griechen? (Klassenarbeit.)
- 8) Hektors Abschied — nach Homer (Ilias VI.) und nach Schiller.

in Unter-Prima:

- 1) Wie offenbart sich in den vier erdichteten Erzählungen des Odysseus im zweiten Teile der Odyssee das dichterische Talent Homers?
- 2) Mit welchem Rechte kann man behaupten, dass Goethe in der Iphigenie sein griechisches Vorbild übertroffen habe?
- 3) Mit welchem Rechte kann man sagen, dass Kleists Drama „Prinz Friedrich von Homburg“ die Verherrlichung der rücksichtslosen Hingabe an das Vaterland sei? (Klassenarbeit.)
- 4) Klopstocks Oden, ein Denkmal der vaterländischen Gesinnung des Dichters.
- 5) Das Wesen des Heldentums, veranschaulicht an Lessings Philotas und Laokoon I—IV.
- 6) Wie gelangt Lessing zu dem im Laokoon aufgestellten Kunstprinzip?
- 7) Welche Lebensansicht und Lebensführung empfiehlt Goethe in seinem Tasso?
- 8) Wie bewahrheitet sich in Schillers Braut von Messina der Ausspruch des Chors: „Und alles ist Frucht und alles ist Samen“? (Klassenarbeit.)

in Ober-Sekunda:

- 1) Hat Schiller recht, wenn er von den Phäaken sagt: Immer ists Sonntag?
- 2) Die Ermordung des Ibykus. Von dem Gastfreunde erzählt. (Klassenaufsatz.)
- 3) Christentum und Heidentum im Nibelungen- und Gudrunliede.
- 4) Wodurch wird im letzten Teile des Nibelungenliedes die Katastrophe verzögert, und wodurch wird sie beschleunigt?
- 5) Inwiefern nimmt in Wallensteins Lager der Arkebusier eine Sonderstellung ein?
- 6) Die Persönlichkeit Wallensteins nach dem Urteil seiner Soldaten. (Klassenaufsatz.)
- 7) Durch welche Mittel mildert der Dichter den Schatten im Charakter Oktavios?
- 8) Wodurch erreicht es der Dichter, dass wir dem persönlichen Auftreten Egmonts mit höchster Spannung entgegensehen? (Klassenaufsatz.)

in Unter-Sekunda:

- 1) Cäsars Rachezug gegen die Eburonen. (Nach Caesar d. b. g. VI, 30—43.)
- 2) Inwiefern verherrlicht Uhland die Macht des Gesanges in den beiden Balladen „Bertran de Born“ und „Des Sängers Fluch“?
- 3) a. Aus welchen Gründen erweist sich die Fortsetzung des Mithridatischen Krieges nach Ciceros Darstellung als notwendig?
b. Die Kriegsjahre 1756 und 1757, ihr Verlauf und ihre Bedeutung. (Klassenarbeit.)
- 4) Die Einsprüche der Gegner gegen den Gesetzesvorschlag des C. Manilius und ihre Behandlung durch Cicero in der Rede de imperio Cn. Pompei.
- 5) Aus welchen Ursachen erklären sich die Erfolge, welche das Auftreten der Jungfrau von Orleans hatte? (Klassenarbeit und Abschluss-Prüfungsaufsatz, Michaelis 1897.)
- 6) Wodurch erweckt Lessing im ersten Akt seiner Minna von Barnhelm unser Interesse für Tellheim?

- 7) Das Wesen der Kameradschaft, erläutert an Beispielen aus Lessings Minna von Barnhelm.
- 8) Wie verteilt sich Recht und Unrecht auf die beiden Hauptpersonen in Lessings Minna von Barnhelm?
- 9) Ist der Gastwirt in Goethes Hermann und Dorothea mehr ehrbar oder mehr lächerlich geschildert?
- 10) Mit welchem Rechte nennt man die deutschen Kriege von 1864—71 Einigungskriege? (Klassenarbeit und Abschluss-Prüfungsaufsatz, Ostern 1898.)

7. Verzeichnis der Schulbücher für das Schuljahr 1898—99.

A. Gymnasium.

Klassiker-Ausgaben nur ohne Anmerkungen.

Wörterbücher: Zu empfehlen sind das lateinisch-deutsche Lexikon von Georges, das griechisch-deutsche Lexikon von Benseler, das hebräisch-deutsche Lexikon von Fürst. Deutsch-lateinische und deutsch-griechische Wörterbücher werden nicht verlangt, Spezial-Wörterbücher zu den einzelnen Schriftstellern im allgemeinen nicht gewünscht.

Atlanten: Zu empfehlen sind Diercke-Gäblers Schulatlas und Sydow-Wagners methodischer Schulatlas, für die alte Geographie die Karten zur alten Geschichte von H. Kiepert.

Religion, evangelische: Memorierstoff für den evang. Religionsunterricht. Schweidnitz, Heege. Leimbach, Leitfaden für den evang. Religionsunterricht, Teil I in VI—IIIa, Teil II in IIb—I.

katholische: König, Handbuch, III—I.

Schuster, biblische Geschichte, VI—IV.

Deutsch: Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, VI—IIIa.

Schwartz, Leitfaden für den deutschen Unterricht, VI—IIIa.

Lateinisch: Ellendt-Seyffert, Grammatik, VI—I.

Ostermann, Übungsbuch, 1. und 2. Teil, VI—V.

Süpfle, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen, 1. Teil IV—IIIa, 2. Teil IIb—I.

Griechisch: Franke-v. Bamberg, Griechische Formenlehre, IIIb—I.

Seyffert-v. Bamberg, Hauptregeln der griechischen Syntax, IIb—I.

Dzialas, Übungsbuch, 1. Teil in IIIb, 2. Teil in IIIa.

Französisch: Ploetz-Cares, Elementarbuch. Ausgabe B in IV—IIIb.

Ploetz-Cares, Sprachlehre, IIIa—I.

Banner, Französisches Lehr- und Übungsbuch, 1. Kursus in VI ref., 2. Kursus in V ref.

Englisch: Meffert, Elementarbuch der englischen Sprache, IIa und I.

Hebräisch: Hollenberg, Elementarbuch der hebräischen Sprache, IIa und I.

Geschichte: Cauer, Geschichtstabellen, IV—IIb.

Herbst, Historisches Hilfsbuch, IIa.

Erdkunde: Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie, V—IIb.

- Mathematik:** Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik, IV—I.
 Bardey, Aufgabensammlung, III b—I.
 Gauss, fünfstellige log. und trig. Tafeln, kleine Ausgabe, II und I.
Rechnen: Fölsing, Rechenbuch für Gymnasien, 1. Teil in VI, 2. Teil in V.
Physik: Trappe, Schul-Physik, III a—I.
Naturbeschreibung: Bail, methodischer Leitfaden (Botanik und Zoologie), VI—III b.
Singen: Thoma, 45 Choräle, IV—I. — Schwalm, Chorsammlung, IV—I.

B. Vorschule.

- Religion:** 80 Kirchenlieder, 1. und 2. Klasse.
Deutsch: Lampe und Vogel, Lesebuch für Vorschulen. Teil 1 in der 2., Teil 2 in der 1. Klasse.
 Wichmann-Lampe, Fibel in der 3. Klasse.
 Schultze, Lehrstoff für den grammatischen und orthographischen Unterricht in der Vorschule; Heft 1 in der 2., Heft 2 in der 1. Klasse.
Rechnen: Übungsstoff für den Rechenunterricht in Vorschulen. Von Lehrern der Königlichen Vorschule in Berlin; Heft 1 in der 3., Heft 2 in der 2., Heft 3 in der 1. Klasse.
Singen: Mettner, Deutsches Liederbuch; Heft 1 und 2 in der 1.—3. Klasse.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

Vom 28. Mai 1897: „Seine Majestät der Kaiser und König haben Allergnädigst zur Förderung der von dem Komitee für die Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin zur Feier des hundertjährigen Geburtstages weiland Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelms des Grossen herausgegebenen und von dem ordentlichen Professor der Geschichte an der Universität Giessen, Geheimen Hofrate Dr. Wilhelm Oncken verfassten Festschrift „Unser Heldenkaiser“ zum Zwecke der Verteilung in Schulen und in der Armee eine Summe von 40 000 Mark zu bewilligen geruht.“

Im Hinblick hierauf werden von dieser Festschrift der Anstalt 5 Exemplare überwiesen, um „zur Anerkennung besonders tüchtiger Leistungen unter Hinweis auf die Allerhöchste Bewilligung als Geschenk an einzelne Schüler“ gegeben zu werden.

Vom 20. Oktober 1897: Die Ferien-Ordnung für das Jahr 1898 wird mitgeteilt:

Osterferien:	Schulschluss: Mittwoch, 30. März.	Schulanfang: Donnerstag, 14. April.
Pfingstferien:	„ Freitag, 27. Mai.	„ Donnerstag, 2. Juni.
Sommerferien:	„ Freitag, 1. Juli.	„ Donnerstag, 4. August.
Michaelisferien:	„ Freitag, 30. September.	„ Dienstag, 11. Oktober.
Weihnachtsferien:	„ Dienstag, 20. Dezember.	„ Mittwoch, 4. Januar 1899.

Vom 15. Dezember 1897: „Seine Majestät der Kaiser und König haben Allergnädigst geruht, von dem Werke „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ von Kapitänleutnant a. D. Wislicenus eine grössere Anzahl von Exemplaren für besonders gute Schüler von deutschen höheren und mittleren Schulen aller Art als Prämie zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste zur Verfügung zu stellen.“

Unserer Anstalt sind davon 2 Exemplare überwiesen worden.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr begann am 27. April, das Wintersemester am 12. Oktober 1897.

Feierlichkeiten. Der Jahrestag des Sieges von Sedan wurde am 2. September durch eine Schulfest begangen, bei welcher Herr Oberlehrer Schiller die Ansprache an die Schüler hielt.

Am Sonnabend, den 30. Oktober, beging die Anstalt das Gedächtnis der Reformation durch eine Schulfest, bei welcher ebenfalls Herr Oberlehrer Schiller die Ansprache an die Schüler hielt.

Am 24. Januar 1898 feierte die Anstalt den Geburtstag König Friedrichs des Grossen, welcher auch der Stiftungstag der Anstalt ist, durch einen Festakt, zu dem die Eltern unserer Schüler wie die Freunde der Anstalt gern und zahlreich unserer Einladung folgten. Aufgeführt wurde die melodramatische Cantate „Fürs Vaterland“ von Treller, komponiert von Mangold.

Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs wurde am 27. Januar durch eine Schulfest begangen; die Festrede hielt Herr Professor Dr. Vogt über „Preussens Beruf zur Führung Deutschlands“.

Auch das Andenken Ihrer in Gott ruhenden Majestäten, unserer Kaiser und Könige Wilhelms des Grossen und Friedrichs feierte an ihren Geburts- und Sterbetagen die Anstalt in treu-pietätvoller Dankbarkeit.

Die Lehrer. Mit dem Schlusse des vergangenen Schuljahres schieden von der Anstalt die Herren Professor Scharnweber, an das Realgymnasium in Tarnowitz versetzt, wissenschaftlicher Hilfslehrer Hilgenfeld, technischer Hilfslehrer Bergmann, sowie die Herren Kandidaten Lischke und Dr. Reichel. Zugleich beendete Herr Kandidat Kober sein Probejahr. Ferner schieden die Herren Kandidaten Dr. Hoffmann am 31. August und mit dem Schlusse des Sommersemesters Herr Hentschel. Alle Scheidenden begleiten unsere guten Wünsche wie unser dankbares Gedenken.

Dagegen traten zum Beginne des Schuljahres in den Lehrkörper der Anstalt ein die Herren Oberlehrer Dr. Gröhler vom Königlichen Gymnasium in Ratibor, Oberlehrer Dr. Kulcke vom Königlichen Gymnasium in Öls, Vorschullehrer Postler vom Königlichen Gymnasium in Brieg und Kandidat Hentschel.

Durch Allerhöchsten Erlass Seiner Majestät des Kaisers und Königs vom 26. Juni 1897 wurde dem Herrn Professor Dr. H. Vogt der Rang der Räte vierter Klasse verliehen.

Durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 20. November 1897 wurde der Vorschullehrer Herr K. Gerstenberg zum Lehrer an einer Königlichen höheren Unterrichtsanstalt ernannt und der Anstalt überwiesen.

Beurlaubt waren während des Schuljahres: der Direktor 3 Tage (zum Zweck einer Badereise); Herr Oberlehrer Dr. Kynast (1 + 2 + 11 =) 14 Tage (aus Gesundheitsrücksichten); Herr Oberlehrer Dr. Reiche (1 + 1 =) 2 Tage (in Familienangelegenheiten); Herr Oberlehrer Dr. Kulcke 2 Tage (in Familienangelegenheiten); Herr Kaplan Pluder 1 Tag (wegen Todesfalles).

Wegen **Krankheit** waren zu vertreten: Herr Professor Dr. Menzel 1 Tag; Herr Professor Loewe 1 Tag; Herr Oberlehrer Schiller 22 Tage; Herr Oberlehrer Dr. Miller 1 Tag; Herr Oberlehrer Dr. Schneege (4 + 9 =) 13 Tage; Herr Oberlehrer Rehbaum (1 + 2 =) 3 Tage.

Es starb am 13. Oktober 1897 der frühere Vorschullehrer Herr Heinrich Adamy, durch sein lebendiges Interesse bis in sein hohes Alter hinein mit der Anstalt treu verbunden.

Ihm folgte am 15. Dezember 1897 der frühere Direktor der Anstalt Herr Professor Dr. August Lange. Schüler unserer Anstalt, später Lehrer an derselben, zuletzt von 1867—83 ihr Direktor, hat er durch seine sich stets gleichbleibende Freundlichkeit und Güte bei allen, die ihn gekannt, ein treues und dankbares Gedächtnis sich gesichert.

Das Seminar. Während des Sommers nahmen an den Übungen des pädagogischen Seminars der Anstalt die Herren Kandidaten Eisenreich, Händschke und Dr. Seliger teil, die zu Michaelis ihr Seminarjahr beendeten.

Zu Michaelis wurden dem Seminar die Herren Kandidaten Dr. Herrmann, Dr. Jantzen, John, Koschwitz, Dr. Münscher und Schubert zwecks ihrer pädagogischen Ausbildung überwiesen. Zu unserm Schmerze wurde indessen Herr Dr. Herrmann am 13. Februar 1898 durch den Tod einem Berufe entrissen, zu dem er durch gründliche Kenntnisse wie durch bemerkenswerte Beanlagung vortrefflich befähigt war.

Am 1. Juli 1897 unterzog Herr Provinzial-Schulrat Lic. Dr. Leimbach das Seminar einer eingehenden Revision, indem er dem Unterrichte der Kandidaten beiwohnte und danach eine eingehende Besprechung der Lektionen abhielt.

Lehrer des Seminars waren neben dem Berichterstatter die Herren Oberlehrer Schiller und Professor Loewe.

Die Schüler. Die Abiturienten des Michaelis-Termines wurden am 27. September 1897 der mündlichen Prüfung (unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrates Lic. Dr. Leimbach) unterzogen und am 29. September durch den Direktor entlassen. — Ebenfalls unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrates Lic. Dr. Leimbach fand die mündliche Prüfung der Abiturienten des Oster-Termines am 16. März 1898 statt; entlassen wurden sie am 26. März durch den Direktor.

Die mündlichen Versetzungs-Prüfungen wurden in allen Klassen vom 18.—28. März abgehalten.

Am 27. August starb der Unter-Primaner Arthur Purmann. Wir betrauern in ihm den Verlust eines Schülers, den allezeit unverdrossener Fleiss, lebhaftes Pflichtgefühl, bescheidenes, wohlgesittetes Betragen und dankbar-ehrerbietiger Sinn seinen Lehrern gegenüber auszeichnete, und dessen Begabung zu den besten Hoffnungen für die Zukunft berechtigte.

Ausserordentliche Ereignisse: Am 23. Juni 1897 und am 26. Januar 1898 wohnte Herr Provinzial-Schulrat Lic. Dr. Leimbach dem Unterrichte in mehreren Klassen bei: mit Dank empfinden wir die Förderung, die auch bei diesen Gelegenheiten uns zu teil geworden ist.

Am 22. September fiel von 11 Uhr an der Unterricht wegen der Anwesenheit Seiner Majestät des Kaisers und Königs in Breslau aus.

Infolge übergrosser Hitze wurde der Unterricht um 11 bzw. 12 Uhr (mit Wegfall des Nachmittags-Unterrichtes) geschlossen am 4., 14., 15., 25. und 30. Juni, am 1., 2. und 7. Juli und am 19. August 1897.

Am 30. März 1898: Schluss des Schuljahres.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1897—98.

	A. Gymnasium.													B. Vorschule.			
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V lat.	V ref.	VI lat.	VI ref.	Sa.	1. Elem.-Kl.	2.	3.	Sa.	
1. Bestand am 1. Februar 1897	17	20	11	24	15	19	14	25	—	15	14	173	16	10	18	44	
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1896—97	11	1	1	8	—	5	4	2	—	3	2	37	—	—	2	2	
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1897	16	9	11	13	10	9	21	12	10	10	5	126	8	16	—	24	
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1897	—	2	2	5	6	3	10	4	—	6	13	51	8	2	17	27	
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1897—98 . . .	22	14	14	23	18	16	32	18	10	16	20	203	17	20	17	54	
5. Zugang im Sommer- semester 1897	—	1	3	2	1	—	—	—	—	1	1	9	2	—	—	2	
6. Abgang im Sommer- Semester 1897	7	3	1	3	3	—	—	1	—	3	—	21	—	2	2	4	
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1897	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1897	—	1	1	2	2	—	2	2	1	—	—	11	—	3	2	5	
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters 1897—98	15	13	17	24	18	16	34	19	11	14	21	202	19	21	17	57	
9. Zugang im Wintersemester 1897—98	1	—	1	2	1	—	—	1	—	—	1	7	3	2	—	5	
10. Abgang im Wintersemester 1897—98	1	—	2	—	1	1	1	2	1	—	2	11	—	1	—	1	
11. Frequenz am 1. Febr. 1898	15	13	16	26	18	15	33	18	10	14	20	198	22	22	17	61	
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1898 . . Jahre:	19,3	19,1	18,1	17,3	15,7	14,6	13,6	12,2	12,5	10,8	11,1	—	9,8	8,2	7,0	—	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium							B. Vorschule						
	Religion				Heimat			Religion				Heimat		
	evang.	kath.	dissid.	jüdisch	einb.	ausw.	Ausl.	evang.	kath.	dissid.	jüdisch	einb.	ausw.	Ausl.
Am 1. Februar 1897	113	35	—	25	145	25	3	40	2	—	2	38	5	1
Am Anfange des Sommersemesters 1897	144	37	—	22	168	31	4	44	5	—	5	52	2	—
Am Anfange des Wintersemesters 1897/98	139	45	—	18	171	27	4	44	8	—	5	54	2	1
Am 1. Februar 1898	135	47	—	16	169	25	4	51	5	—	5	60	1	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1897: 17, Michaelis: 2 Schüler.

Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern: 6, Michaelis: 1 Schüler.

C. Übersicht über die Abiturienten.

Michaelis 1897:

Mündliche Prüfung am 27. September 1897 unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrates Lic. Dr. Leimbach.

Name der Abiturienten	Geburtstag	Geburtsort	Konfession	Stand des Vaters	Aufenthalt		Gewählte Berufsart
					auf dem Königl. Friedr.- Gymnas. Jahre:	in Prima Jahre:	
1. Speck, Karl	14. April 1877	Breslau	evang.	Rektor a. D. in Breslau	11 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Theologie.
2. Cohn, Paul	25. Dez. 1878	Breslau	jüd.	† Kaufmann in Breslau	9 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Medizin.
3. Sander, Karl	17. Juli 1876	Guben	jüd.	† Justizrat in Berlin	2 ³ / ₄	2 ¹ / ₂	die Rechte.

Ostern 1898:

Mündliche Prüfung am 16. März 1898 unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrates
Lic. Dr. Leimbach.

Name der Abiturienten	Geburtstag	Geburtsort	Konfession	Stand des Vaters	Aufenthalt		Gewählte Berufsart
					auf dem Königl. Friedr.- Gymnas. Jahre:	in Prima Jahre:	
1. Siemon, Hans . . .	22. Juli 1879	Grottkau, Rgbez. Oppeln	evang.	† Major a. D. in Breslau	7 ³ / ₄	2	die Rechte.
2. Trappe, Max . . .	28. März 1879	Breslau	evang.	Stations-Assistent in Reichenbach i/Schl.	10	2	Medizin.
3. Banke, Hellmuth . .	20. März 1880	Reichenbach u/E.	evang.	Prof. a. d. Kgl. Kunst- schule in Breslau	6	2	die Rechte.
4. Seiffert, Leo . . .	22. Febr. 1877	Grottkau, Rgbez. Oppeln	evang.	Kgl. Polizei-Sekretär in Breslau	12	3	Medizin.
5. Goldstücker, Max . .	6. Dezbr. 1878	Breslau	jüd.	Kaufmann in Breslau	10	2	Techniker.
6. Loewe, Karl . . .	23. Juni 1878	Strehlen, Rgbez. Breslau	evang.	Prof. a. Kgl. Friedr.- Gymnas. in Breslau	9	3	die Rechte.
7. Goldmann, Wilhelm . . .	7. Febr. 1879	Breslau	jüd.	Kaufmann in Breslau	10	2	Medizin.
8. Lichtenstein, Max . . .	3. Jan. 1880	Breslau	jüd.	Kaufmann in Breslau	8 ¹ / ₂	2	die Rechte.
9. Kröll, Karl . . .	17. Dez. 1878	Breslau	evang.	Rektor in Breslau	7	3	die Rechte.
10. Gürich, Paul . . .	26. Mai 1878	Gumbinnen	evang.	Geh. Regierungsrat in Breslau	11	2	Maschinenb.u. Elektrotechn.
11. Eismann, Friedrich . . .	22. Mai 1878	Potsdam	evang.	† Geh. Regierungsrat in Breslau	1 ¹ / ₄	1 ¹ / ₄	National- Ökonomie.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1) Die Lehrer-Bibliothek (Bibliothekar: Herr Oberlehrer Dr. Miller) wurde vermehrt:

- a. durch Ankauf der Fortsetzungen des Centralblattes für die gesamte Unterrichtsverwaltung Preussens, — der Historischen Zeitschrift, begr. von H. von Sybel, — der Neuen Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, — von Petermanns Mitteilungen aus Justus Perthes' Geographischer Anstalt, — der Forschungen zur brandenburgischen und preussischen Geschichte, herausgeg. von A. Naudé, — der Schriften des Vereins für Geschichte und Altertum Schlesiens und des Museumsvereins, — der Kommentarien zu Aristoteles (XXI, 2.), — des statistischen Jahrbuches der höheren Schulen Deutschlands, — von Paulys Real-Encyclopädie der klassischen Altertumswissenschaft, herausgeg. von G. Wissowa (4. Halbband), — des Handbuches der klassischen Altertumswissenschaft, herausgeg. von J. von Müller, — des Archaeologischen Anzeigers, — von H. Wagner, Lehrbuch der Geographie, 6. Aufl. — Ferner wurden angeschafft: N. Batistic, La Nekyia. — L. Lewes, Goethes Frauengestalten. — R. Haym, Das Leben Max Dunckers. — W. Altmann, Ausgewählte Urkunden zur Brandenburgisch-Preussischen Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte. — M. Schilling, Quellenbuch zur Geschichte der Neuzeit. — M. Geyer, Chr. Fr. Rinck. — E. Kautsch, Die Heilige Schrift des Alten Testaments. — B. Landsberg, Streifzüge durch Wald und Flur. — W. Pape, Griechisch-deutsches Handwörterbuch, 3. Aufl. — W. Oncken, Unser Heldenkaiser. — Luthers Werke herausgeg. v. Buchwald, Kawerau u. a. — A. Stern, Studien zur Litteratur der Gegenwart. — O. B. Friedmann, Zehn Jahre österreichischer Politik 1859—1869. — M. Enneccerus, Die ältesten deutschen Sprach-Denkmäler. — O. Lorenz, Staatsmänner und Geschichtsschreiber des 19. Jahrhunderts. — Aus den Briefen des Grafen Prokesch von Osten. — C. Weizsäcker, Das Neue Testament. — Montholon, Geschichte der Gefangenschaft Napoleons auf St. Helena. — H. Kurz, Ausgewählte Korrespondenz Napoleons I. — Ed. Rothert, Historisches Kartenwerk I. II. III. — L. Jacobi, Das Römerkastell Saalburg bei Homburg v. d. Höhe. — Verschiedene kleine Schriften und Sonderdrucke zur Geschichte Friedrichs des Grossen. — E. Zeller, Friedrich der Grosse als Philosoph. — K. von Schlözer, Chasot. — de Katt, Unterhaltungen mit Friedrich dem Grossen. — J. Stuhmann, Idee und Hauptcharaktere der Nibelungen. — J. Schwering, Franz Grillparzers hellenische Trauerspiele. — G. Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt. — A. Stauffer, Zwölf Gestalten der Glanzzeit Athens. — A. Dayot, Napoleon I. in Bild und Wort. — Rothe, Über den Kanzleistil. — Deutschland und seine Kolonien im Jahre 1896. — Hohenzollern-Jahrbuch 1897. — G. Deschamps, Das heutige Griechenland. — K. Bruns, Die Amtssprache. — Das Bürgerliche Gesetzbuch. — W. Oncken, Das Zeitalter Friedrichs des Grossen. — Fr. Vogt und M. Koch, Geschichte der deutschen Litteratur.
- b. durch Geschenke:
 des Herrn Ministers der geistlichen pp. Angelegenheiten:
 „Sie sollen ihn nicht haben, den freien deutschen Rhein.“ Autogramm
 weiland Seiner Majestät Kaiser Wilhelms des Grossen;

Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, herausgeg. von E. von Schenkendorff und Dr. med. F. A. Schmidt, 6. Jahrgang;
 Joh. Zvetaieff, Inscriptiones Italiae inferioris dialecticae;
 des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums:
 Holzmüller und Köhler, Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen, 8. Jahrg. und 9. Jahrg. Heft I—III;
 des Magistrats von Breslau:
 Verwaltungsbericht des Magistrats der Königlichen Haupt- und Residenzstadt Breslau für die drei Etatsjahre vom 1. April 1892 bis 31. März 1895;
 des früheren Vorschullehrers am Königlichen Friedrichs-Gymnasium, Herrn Heinrich Adamy:
 Prinz Friedrich Karl im Morgenlande.

2) **Die Schüler-Bibliotheken.** (Bibliothekar: Herr Oberlehrer Schiller.)

Angekauft wurden: Alexis, Hosen des Herrn von Bredow. — Falkenhorst, Zauberer. — Hoffmann, Karro, Gute alte Zeit, Kleine Ursachen, Gutes Herz, Im Schnee begraben, Ansiedler am Strande, Strandfischer, Hirt und Flüchtling, Aus eiserner Zeit. — Henning, 1812. — Maurer, Gefangene. — Höcker, Leibeigen, Furcht vor Arbeit. — Ermann, Trotzkopf. — Eras, Besenfriedel. — Höcker, Eigene Kraft, Ehre. — Hoffmann, Das grosse Loos, Vergeltung, Pflichtgetreu, In demselben Hause, Durch Nacht zum Licht, Geyerwally. — Wiedemann, Nazi. — Scott, Ivanhoe, Kenilworth, Quentin Durward, Waverly. — Seidel, Schriften, Bd. 14. — Wagner, Leitfaden der griechischen und römischen Altertümer. — Brandstätter, Friedel findet seine Heimat, Das Rechte thu', Erichs Ferien. — Sudermann, Morituri. — Laube, Karlsschüler. — Geibel, Sophonisbe. — Gutzkow, Königsleutenant. — Gotthelf, Schulmeister. — Heyse, Kolberg, Hans Lange. — Hauptmann, Hannele. — Benedix, Zärtliche Verwandten. — Pestalozzi, Lienhard und Gertrud. — H. von Kleist, Dramen. — Müller, Lieder der Griechen. — Chamisso, Peter Schlemihl. — Eichendorff, Taugenichts. — Lenau, Gedichte. — Hebbel, Nibelungen. — Uhland, Gedichte. — Hauff, Lichtenstein. — Hebel, Schatzkästlein. — Heine, Buch der Lieder. — Platen, Werke. — Hoffmann, Meister Martin. — Tieck, Werke, 3 Bde. — Halm, Fechter von Ravenna. — Baumbach, Spielmannslieder. — Dichter der Befreiungskriege. — Grillparzer, Sappho, Das goldene Vliess. — Kinkel, Otto der Schütz. — Roquette, Waldmeisters Brautfahrt. — Immermann, Münchhausen. — Th. Körner, Werke. — Holtei, Gedichte. — Bodenstedt, Mirza Schaffy. — Wislicenus, Deutschlands Seemacht. — Freytag, Journalisten. — Anzengruber, Pfarrer von Kirchfeld. — Ganghofer, Herrgottschnitzer. — Wagner, Entdeckungsreisen in Feld und Flur, In der Wohnstube, In Haus und Hof, In Stadt und Land, In Wald und Heide. — B. Goltz, Ein Kleinstädter in Ägypten.

3) **Der geographische pp. Apparat** (unter Verwaltung des Herrn Oberlehrers Dr. Reiche) wurde vermehrt durch: Campen, Gallien. — Hölzel, Paris. — Curtius-Kaupert, Karte von Attika. (Fortsetzung.)

4) **Das physikalische Kabinet** (unter Verwaltung des Herrn Professors Dr. Vogt) wurde vermehrt durch: die Zeitschrift für physikalischen und chemischen Unterricht, Jahrg. X, und eine Weckuhr (Geschenk des Herrn Oberlehrers Lerch).

- 5) Die **Naturalien-Sammlung** (unter Verwaltung des Herrn Oberlehrers Lerch) erhielt als Geschenk des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums: Frenkel, anatomische Wandtafeln, Taf. III und IV; ausserdem schenkte Herr Bücks eine Möve.
- 6) Die **Musikalien-Sammlung** (unter Verwaltung des Herrn Lehrers Gerstenberg) wurde vermehrt durch: Schaper, Hurra Germania! — Becker, Schlesisches Choralbuch nebst dem dazu gehörigen Melodienbuch. — Mangold, Melodramatische Kantate „Fürs Vaterland“.
- 7) Der **Apparat für den Zeichen-Unterricht** (unter Verwaltung des Herrn Vorschullehrers Postler) wurde vermehrt durch: 15 Gipsmodelle von Gebrüder Hofelich in Stuttgart; Stuhlmanns Schattierungsmodelle; Blätter, Blüten und Ornamente von Herdtle.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

- A. Die **Hilfs-Bibliothek** (unter Verwaltung des Herrn Oberlehrers Dr. Miller) wurde vermehrt durch: G. E. Benseler, Griechisch-deutsches Wörterbuch (9. Aufl.). — Diercke-Gaebler, Schulatlas (32. Aufl., 3 Exemplare). — Franke-v. Bamberg, Griechische Formenlehre (25. Aufl.). — Franke-v. Bamberg, Hauptregeln der griechischen Syntax (24. Aufl.). — Deutsches Lesebuch von J. Hopf und K. Paulsiek. Neu bearbeitet von Chr. Muff. Für Sexta (23. Aufl.). — Th. Bail, Grundriss der Naturgeschichte (4. Aufl., 2 Exemplare). — Fölsing, Rechenbuch, Teil I (22. Aufl.). — Zahn, Biblische Historien (Ausg. B.). — M. Banner, Französisches Lese- und Übungsbuch, Erster Kursus (2. Aufl.). — G. Ploetz, Elementarbuch (Ausg. B.). — Q. Horatii Flacci carmina rec. L. Müller (ed. min.). — Herodoti historiarum libri, ed. H. R. Dietsch — H. Kallenberg, vol. II).
- B. **Stiftungen** (unter Verwaltung des Gymnasiums):
 - a. **Keschner'sche** Foundation vom Jahre 1787. Vermögen 6 216,36 M, Zinsen 186 M. Zweck: Gewährung der Mittel zu freier Schule und den nötigen Schulbüchern für arme und würdige reformierte Schüler.
 - b. **Hering'sche** Foundation vom Jahre 1807. Vermögen 24 000 M. Zinsen 915 M, davon zu Stipendien disponibel 480 M. Zweck: Gewährung der Mittel zu freier Schule für 4 arme und würdige reformierte Schüler.
 - c. **Kayssler'sches** Reformations-Stipendium vom Jahre 1817. Vermögen 11 235,80 M, Zinsen 350,25 M. Zweck: Zwei Stipendien für bedürftige Studierende, welche nach vorherigem Besuche des Königlichen Friedrichs-Gymnasiums die Entlassungsprüfung an dieser Anstalt bestanden haben, einer christlichen Religionsgemeinschaft angehören und sich durch Fleiss und sittliche Führung die ungeteilte Zufriedenheit ihrer Lehrer erworben haben.
 - d. **Pathe'sches** Legat vom Jahre 1836. Vermögen 600 M, Zinsen 18 M. Zweck: Unterstützung zweier armer und würdiger Schüler.
 - e. **Hirt'sche** Stiftung vom Jahre 1865. Vermögen 368,62 M, Zinsen 6 M. Zweck: Unterstützung eines armen und würdigen Schülers, der Sohn einer Witwe oder elternlos ist.
 - f. **Säkular-Stipendien-Fonds** vom Jahre 1865. Vermögen 10 438,97 M, Zinsen 312 M. Zweck: Unterstützung eines bedürftigen und würdigen jungen Mannes, der Schüler des Königlichen Friedrichs-Gymnasiums gewesen ist. Der Verwaltungsrat besteht aus dem Direktor und vier früheren Schülern des Gymnasiums.
- C. **Freischule**: Von dem von den Schülern der Gymnasialklassen zu zahlenden Schulgelde ist bis zu 10% erlassen worden.

D. **Alljährliche Geschenke:** a. vom hiesigen **Schiller-Verein** erhielt ein Ober-Primaner eine wertvolle Gesamt-Ausgabe von Schillers Werken. b. von der hiesigen Freimaurer-Loge **Friedrich zum goldenen Scepter** erhielt ein Primaner aus der **Kahlert-Stiftung** ein wissenschaftliches Werk.

Ausserdem ging eine Anzahl teils neuer, teils neu aufgelegter Schulbücher von den betreffenden Verlagshandlungen ein; dieselben sind teils den Bibliotheken, teils den Fachlehrern überwiesen worden.

Endlich hat, wie früher, so auch in diesem Jahre, eine Anzahl von Familien der Stadt bedürftigen Schülern Freitische gewährt.

Für alle diese Geschenke und Zuwendungen sagt der Unterzeichnete namens der Anstalt allen Gebern herzlichen und ergebensten Dank.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 14. April.

Zugleich wird die Klasse Reform-Quarta eröffnet.

Neu in die Anstalt eintretende Schüler sind vorher bei mir anzumelden. Es ist dabei der Geburtsschein und der Impfschein der anzumeldenden Schüler vorzulegen (wenn sie über 12 Jahre alt sind, der Wiederimpfungsschein), ausserdem, falls sie von öffentlichen Schulen kommen, das Abgangszeugnis oder mindestens einstweilen die letzte Censur.

Die Aufnahme-Prüfung der neu eintretenden Schüler findet am Donnerstag, den 14. April, von 9—11 Uhr im Lehrerzimmer des Gymnasiums statt.

Der Unterricht beginnt Donnerstag, den 14. April, um 11 Uhr. Die Einschulung der neu aufgenommenen Vorschüler erfolgt an dem gleichen Tage.

Sprechstunde des Unterzeichneten ist an allen Schultagen von 11—12 Uhr.

Breslau, im März 1898.

Der Direktor des Königlichen Friedrichs-Gymnasiums

Prof. Dr. Volz.

